



alpha

Strategie

Ausgabe 41/21 vom 14.10.2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der fast ungebremste Preisanstieg bei Erdgas könnte noch erhebliche Konsequenzen für die europäische Konjunkturperspektive haben. Dabei ist die Krise für die EU geradezu hausgemacht. Denn der EU-Kommission, den Mitgliedsländern und letztlich den den Vorgaben folgenden Unternehmen muss man den schwarzen Peter zuschieben.

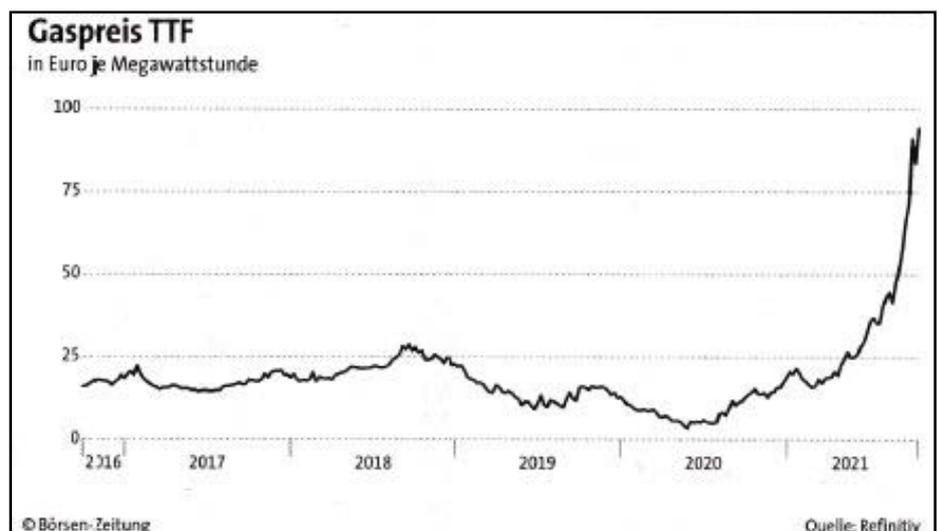
Der Umbau der europäischen Energiewirtschaft weg von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energieträgern ist vor allem ein politisches Projekt, das mit aller Macht und Druck durchgesetzt wird. Das mag man gut oder schlecht finden, aber es ist nun mal eine strategische Entscheidung. Das Problem ist ein anderes. Denn die Energiewende wird schlichtweg dilettantisch umgesetzt und damit die Versorgungssicherheit für Industrie und Verbraucher erheblich gefährdet.

Der geradezu übereilte Ausstieg aus Kohle und Erdöl überfordert Erdgas als praktisch einzig verbliebener, politisch und gesellschaftlich akzeptierter fossiler Brennstoff. Das hat auch erhebliche Folgen. Denn der Wegfall der „schmutzigen“ fossilen Energieträger kann eben noch nicht durch Wind und Sonne kompensiert werden, die allesamt noch nicht grundlastfähig sind.

Darüber hinaus, und das verschärft aktuell die Krise besonders, hat die Politik in den vergangenen Jahren falsche Weichenstellungen in der Einkaufsstrategie getätigt. Statt langfristiger Verträge wollte man vor allem am Spot-

Markt einkaufen, um zu sparen. Das ging einige Jahre gut, doch mit dem dann doch kalten Winter 2020/2021 wendete sich das Blatt. Die Lager wurden geleert und das notwendige Auffüllen in den Sommermonaten daran geknüpft, dass die Gaspreise wieder rückläufig sind. Doch diesmal waren sie es nicht. Jetzt steht man genau vor dem Winter vor der Zwangslage, kaufen zu müssen und das bei nun exorbitant steigenden Kosten. So viel zum Lehrstück „Angebot und Nachfrage“.

Wie kommt Europa nun aus dieser Krise heraus? Kurzfristig wohl kaum. Um Industrie und privaten Konsum nicht gänzlich abzuwürgen (mangels Angebots und horrender Preise) muss man nun die Lager auf Teufel komm raus füllen. Doch das dürfte kaum so schnell geschehen können wie nötig. Also: Die Energiepreise - inklusive Strom - werden auf Rekordniveau bleiben, was die Inflation weiter anheizen könnte. Natürlich sind das Sonderfaktoren, die auch von der Geldpolitik mitberücksichtigt werden müssen. Aber wieder einmal gilt wohl die Aussage: Europa hat sich aus (öko-)ideologischen Gründen selbst ein Bein gestellt - mit noch ungewissen Konsequenzen.



Eine Publikation der ICM concept GmbH

Kontakt zur Redaktion:

Per e-Mail an info@alphabriefe.de



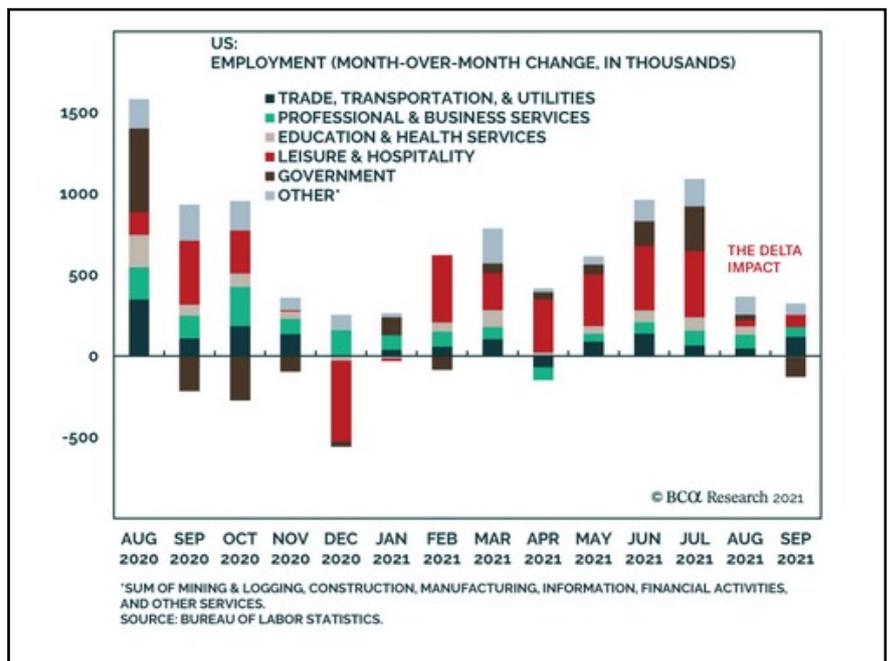
Aktienmarkt

Berichtssaison wirft Schatten voraus

Ein überraschend geringer US-Stellenzuwachs im September hatte am Freitag unsere in der letzten Ausgabe gemachten Ausführungen quasi taggleich relativiert. Eindeutige Signale für den weiteren geldpolitischen Kurs der US-Notenbank Fed konnten die Anleger angesichts einer gleichzeitig deutlich gesunkenen Arbeitslosenquote allerdings nicht ausmachen. Außerhalb der Landwirtschaft entstanden 194.000 neue Jobs statt der erwarteten 500.000, die Arbeitslosenquote sank auf 4,8% von 5,2%.

Die Zahlen veränderten die Ausgangslage für die Fed nicht grundlegend. Die Notenbank wird ihre Anleihekäufe nach wie vor voraussichtlich zum Jahresende zurückfahren. US-Notenbankchef Jerome Powell hatte zwar gesagt, ihm würde bereits ein „ordentlicher“ Arbeitsmarktbericht im September genügen. Alles in allem stehen die Zahlen immer noch im Einklang mit dem anhaltenden Beschäftigungswachstum insgesamt, auch wenn sie nicht so stark ausgefallen waren wie erhofft.

Die Zuversicht bei Anlegern stieg nach der Veröffentlichung der Protokolle der September-Zinssitzung der Fed, wo bestätigt wurde, dass sie voraussichtlich ab Mitte November ihre umfangreichen Konjunkturlösungen zurückfahren will. Jeden Monat sollen künftig 15 Mrd. USD weniger Anleihen am Markt gekauft werden, bis Mitte 2022 solle dann Schluss sein mit den Anleihekäufen, die zur Stabilisierung der Wirtschaft aufgelegt wurden. Die Währungshüter waren sich aber uneins über den richtigen Zeitpunkt für eine Erhöhung der Leitzinsen, die derzeit bei 0,00% bis 0,25% liegen. Die Protokolle machten deutlich, dass die Fed bereit sei, aus dem Krisenmodus auszusteigen und dass sie die Risiken sehe, die mit den Anleiheverkäufen verbunden seien. Allerdings zeigt sich auch, dass die Fed nach wie vor davon ausgeht, dass der Preisaufrtrieb temporär sei.



Die Inflation in den USA legte im September überraschend stark um 5,4% zu. Experten hatten damit gerechnet, dass die Inflationsrate auf dem August-Niveau von 5,3% bleibt. Auch in China zeigt sich die steigende Inflation. Die chinesischen Industriebetriebe haben ihre Preise im September wegen anhaltend hoher Rohstoffkosten, Stromausfällen und Lieferengpässen stärker angehoben als erwartet. Der Erzeugerpreisindex (PPI) stieg im September um 10,7% gegenüber dem Vorjahresmonat und damit so schnell wie noch nie seit Beginn der Datenerhebung im Oktober 1996, wie das Statistikamt (NBS) mitteilte. Von Reuters befragte Ökonomen hatten mit einer Teuerungsrate von 9,0% gerechnet. Im Vormonat hatten die Produzentenpreise um 9,5% zugelegt. Die Erzeugerpreise gelten als Frühindikator für die Entwicklung der Inflation. In der Statistik werden die Preise ab Fabrik geführt - also bevor die Produkte weiterverarbeitet werden oder in den Handel kommen. Sie können damit einen frühen Hinweis auf die Entwicklung der Verbraucherpreise geben.

Daneben sind Chinas Exporte im September stärker gewachsen als erwartet. Die Ausfuhren stiegen im September um 28,1% gegenüber dem Vorjahresmonat nach einem Plus von 25,6% im August, wie Daten des Handelsministeriums am Mittwoch zeigten. Von Reuters befragte Analysten hatten eine Abschwächung des Wachstums auf 21% prognostiziert. Die solide weltweite Nachfrage konnte den Druck auf die Produzenten infolge von Energieengpässen und einem Wiederaufleben der Corona-Fälle im Inland teilweise ausgleichen.



Angesichts aller Schwierigkeiten, mit denen Unternehmen derzeit zu kämpfen haben, besteht für die soeben in den USA begonnene Berichterstattung über das dritte Quartal das Risiko mehr negativer Überraschungen als in den Vorquartalen. Analysten erwarten, dass die Unternehmensgewinne z.B. der S&P 500 Unternehmen im Schnitt zwar um fast ein Drittel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigen. Mit Spannung erwarten sie aber Aussagen zu Prognosen und Auswirkungen der steigenden Materialpreise und Lieferengpässe. Den Reigen der Berichterstattung eröffnete am Mittwoch die US-Bank JP Morgan mit über Erwartung liegenden Ergebnissen, worauf die Aktie seltsamerweise gleich 2,6% verlor.

Auch die Titel von Citigroup, Wells Fargo und Bank of America, die heute ihre Quartalszahlen veröffentlichen, gaben nach. Auf der Suche nach einem Grund wurde auf die sich abflachende Zinsstrukturkurve am Anleihemarkt verwiesen, die auf die Rentabilität der Banken drücke. Auf der anderen Seite zogen Tech-Schwergewichte wie Facebook, Microsoft, Nvidia, Amazon.com, der Google-Mutterkonzern Alphabet und Advanced Micro Devices an. Hier werden generell gute Zahlen für die laufende Berichtssaison erwartet.

Ein Dorn im Auge bleibt auch der weiter steigende Ölpreis, der Sorgen vor einem Inflationsanstieg neue Nahrung gab. Ein Barrel der Sorte Brent kostete zeitweise fast 84 USD. Steigende Ölpreise verhalfen den schwergewichtigen Energiewerten zu Kursgewinnen. Das Ölangebot bleibt vorerst knapp wegen zuletzt hoher (ungeplanter) Produktionsausfälle, zum anderen wegen der OPEC+, die sich weiter starr an ihren Plan hält und ungeplante Ausfälle nicht abfedert. Die großen Erdöl-Förderländer hatten am Montag mitgeteilt, sie würden nur wie ursprünglich schon geplant im November die Quoten um monatlich 400.000 Barrel pro Tag anheben.

„Must haves“ und das Gegenteil – News zu unserem Aktienuniversum

Der Autozulieferer Continental sieht trotz der ehrgeizigen Digitalpläne seiner Kunden große Chancen in der eigenen Software-Entwicklung. „Die Komplexität von Software-Inhalten wird weiter exponentiell zunehmen“, sagte Vorstandschef Nikolai Setzer den Nachrichtenagenturen dpa und dpa-AFX. Dieser Markt ist nach seiner Einschätzung groß genug für mehrere Zulieferer wie auch Autobauer. Spekulativ kaufen.

Bayer peilt für den Verkauf seiner Sparte „Environmental Science Professional“ (ESP) Kreisen zufolge einen Preis von 2 Mrd. EUR an. Zahlreiche Finanzinvestoren, unter ihnen auch Blackrock und CVC, erwegen Gebote, berichtete die Nachrichtenagentur Bloomberg am Freitag unter Berufung auf mit der Angelegenheit vertraute Personen. Halten.

Der Flugzeugbauer Airbus hat im September 40 Maschinen an seine Kunden übergeben und damit genauso viele wie im August. Nach den ersten neun Monaten des Jahres summieren sich die Auslieferungen damit auf 424 Verkehrsflugzeuge, wie der Konzern am Montagabend in Toulouse mitteilte. Für das Gesamtjahr hat sich Airbus-Chef Guillaume Faury etwa 600 Stück zum Ziel gesetzt. Um das Ziel punktgenau zu erreichen, muss der Hersteller im vierten Quartal noch 176 Flugzeuge ausliefern. Unterdessen holte Airbus eine Neubestellung über eine Maschine herein und kam ohne Stornierungen davon. Der US-Flugzeugbauer Boeing hingegen hat im dritten Quartal 85 Passagier- und Frachtjets an seine Kunden übergeben. Im bisherigen Jahresverlauf summieren sich die Auslieferungen damit auf 241 Maschinen, wie das Unternehmen am Dienstag in Chicago mitteilte. Damit liegt der US-Konzern deutlich hinter seinem europäischen Rivalen Airbus. Beide halten.

Apple kann einem Bericht zufolge wegen der globalen Lieferengpässe Millionen Smartphones nicht produzieren. Es sei davon auszugehen, dass der kalifornische Konzern sein Produktionsziel für das neue iPhone 13 um zehn Millionen nach unten korrigieren müsse. Apple hat seine Hersteller informiert, dass Zuliefererunternehmen wie Broadcom und Texas Instruments Probleme hätten, Chips zu liefern. Bestenfalls halten.

Das Cloud-Geschäft lässt die Umsätze von Europas größtem Softwarehersteller SAP sprudeln. Der Walldorfer DAX-Konzern und Oracle-Rivale stellt für das Gesamtjahr einen höheren Gewinn und Umsatz als bisher in Aussicht, denn immer mehr Kunden verlagern ihre IT-Betrieb in die Cloud. Zuletzt hatte SAP die Ergebnisprognose im Juli auf 7,95 bis 8,25 Mrd. EUR angehoben. Die währungsbereinigten Cloud- und Softwareerlöse sollen im Gesamtjahr nun auf 23,8 bis 24,2 Mrd. EUR steigen. Bislang strebte SAP hier 23,6 bis 24,0 Mrd. EUR an.

Der bereinigte Umsatz stieg um 5% auf 6,68 Mrd. EUR (7,70 Mrd. US-USD) für das dritte Quartal zum 30. September. Das währungsbereinigte Ergebnis kletterte vorläufigen Zahlen zufolge um 2% auf 2,10



Mrd. EUR. Die Umsätze legten währungsbereinigt um 5% auf 6,84 Mrd. EUR zu. Der sogenannte Cloud Backlog - eine Art Auftragsbestand für die nächsten zwölf Monate - legte um rund ein Viertel auf 8,17 Mrd. EUR zu. SAP, das von Softwarelizenzen mit Vorabgebühren weiter auf abonnementbasierte Cloud-Dienste umstellt, erwartet einen Umsatzanstieg im Cloud-Segment zwischen 16% und 19% auf ein Volumen von 9,4 – 9,6 Mrd. EUR. im Gesamtjahr 2021.

Jedoch ist SAP damit noch weit von seinem Ziel entfernt, die Cloud-Erlöse bis 2025 auf mehr als 22 Mrd. EUR zu steigern. Darum will der Vorstand das fast 50-jährige Unternehmen weiter stärker auf die Cloud ausrichten und dafür das traditionelle Software-Geschäft mit Lizenzmodellen für serverbasierte Computerprogramme hinter sich lassen. Das Angebot stoße weiterhin auf eine hohe Nachfrage, teilte SAP mit. Unter den Software-Titeln ist SAP zwar eher der Langweiler. Die Aktie sollte aber in der Lage sein, ihr Vor-Corona-Hoch bei rund 140 EUR auf Sicht wieder zu erreichen. Kaufen.



Unseres Erachtens nach wie vor besser sehen die deutschen Autmobilititel aus - spätestens dann, wenn das Lieferkettenproblem sich lindert. In der Aufsichtsratssitzung von Volkswagen am 24. September brachte CEO Herbert Diess ein ganz anderes Thema auf den Tisch: Nach gerechneten Szenarien, so Diess, könnte der Umbau des VW-Mutterkonzerns 25% der Arbeitsstellen kosten. Das wären bis zu 30.000 Mitarbeiter. Laut Diess würden die Kosten des Unternehmens nicht mehr stimmen und er werde alles tun, um einen Absturz des Standorts Wolfsburg zu verhindern. Tesla, die neue Benchmark in der Automobilindustrie, brauche zukünftig in seiner Fabrik bei Berlin für die Herstellung von 500.000 E-Autos interessanterweise nur 10.000 Arbeitskräfte. Im VW-Stammwerk waren 2020 für das gleiche Volumen 25.000 Menschen notwendig.

Die nächste Kostenrevolution wartet also bereits um die Ecke. Der Volkswagen-Vorzüge-Langfristchart zeigt, dass zuletzt das alte All-time-High bei um die 250 EUR angelaufen wurde und danach der Kurs auf das letzten Verlaufshoch bei rund 180 EUR zurückkam. Bald könnte der nächste Anlauf auf die 250er-Marke starten. Die Katalysatoren liegen auf dem Tisch. Kaufen.



Der Baustoffkonzern HeidelbergCement will wegen des Kostenanstiegs aufgrund des Preissprungs beim Strom die Verkaufspreise erhöhen. „Eine derartige Kostenexplosion ist einmalig. Wir sind gezwungen, kurzfristig die Preise deutlich anzuheben“, sagte ein Sprecher von HeidelbergCement. Normalerweise werden die Preise für die energieintensiven Baustoffe nur in größeren Zeitabständen angepasst. Eingeschränkt werde die Produktion deshalb nicht, denn trotz der schon länger steigenden Materialpreise sei die Baukonjunktur weiterhin robust, auch dank öffentlicher Infrastrukturprogramme, ergänzte der Sprecher.

Unsere Meinung: Der Sektor ist dann wieder interessant, wenn eine Trendwende in den Energiepreisen ausgemacht werden kann. Die mexikanische Cemex, auch hierzulande Konkurrent von HeidelbergCement, erlebt im Augenblick denselben Kostendruck. Halten.

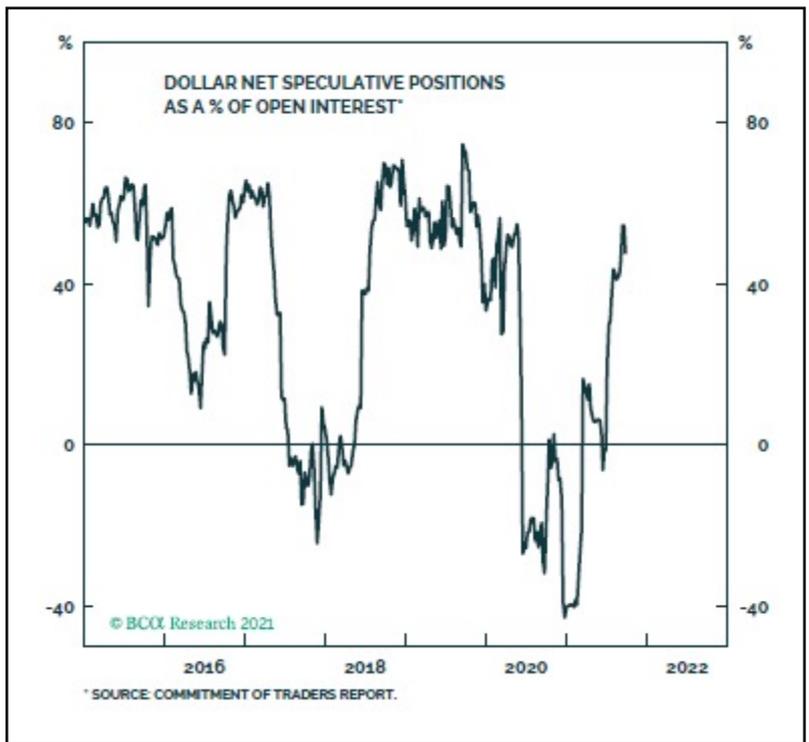


Der Energiekonzern E.ON zieht wegen der Preisexplosion beim Gas die Reißleine und stoppt vorerst das Neukundengeschäft für Privatkunden. „Leider können wir Ihnen derzeit keine Erdgas-Produkte anbieten“, teilte der Versorger auf seiner Internetseite am Dienstag mit. Bestandskunden seien nicht betroffen, erklärte der Konzern auf Nachfrage. „Lediglich unsere Neukundenprodukte überarbeiten wir aktuell seit wenigen Tagen, da wir die stark gestiegenen Beschaffungskosten in unserer Preisstellung berücksichtigen müssen“, sagte ein Sprecher. Verkauften.

Der französische Luxusgüterkonzern LVMH hat sich im Sommer weiter von den Einschlügen der Corona-Krise erholt. Auf vergleichbarer Basis und bereinigt um Währungskurse lag der Umsatz im dritten Quartal mit 15,5 Mrd. EUR rund 11% höher als vor der Pandemie zwei Jahre zuvor, wie das Unternehmen mit Marken wie Moët Hennessy und Louis Vuitton am Dienstagabend in Paris mitteilte.

Im Vergleich zum pandemiegeprägten Sommer 2020 belief sich der Zuwachs auf 20%. Besonders stark legten die Einnahmen des EURO-STOXX-50-Schwergewichts LVMH im Geschäft mit Mode und Lederwaren zu. Das Management rechnet nun mit einer Fortsetzung des jüngsten Wachstumstrends. Halten.

Zuletzt noch zu einem ganz anderen Thema: Die spekulativen Long-Positionen im US-Dollar hatten zuletzt wieder massiv zugenommen und sind inzwischen auf einem überkauften Niveau angelangt. Damit dürfte vorweggenommen werden, dass in den USA die Zinsen früher als im Euroraum steigen, was am Ende zu einer erneut zugunsten des US-Dollar steigenden Zinsdifferenz führt. Wir glauben diesem Narrativ vor allem wegen der zuletzt verhaltenen Verbesserungen am Arbeitsmarkt noch nicht. Es könnte durchaus sein, dass die 1,20 US-Dollar schneller wieder erreicht werden.



Anlage	ISIN	Kauf	Stand	Whg	Kurswert in Euro	GuV	Branche	Land	Performance 2021 in Euro-basiert:
AST ESG Aktien									-0,40%
AbbVie Inc.	US00287Y1091	106,29	108,53	USD	6.551,68	6,03%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	USA	
Alibaba Group Holding Ltd. (ADRs)	US01609W1027	255,83	167,40	USD	10.105,51	-33,10%	Internet	Kayman-Inseln	
Bausch Health Companies Inc.	CA0717341071	20,81	27,89	USD	14.070,49	40,99%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Kanada	
Deutsche Bank AG	DE0005140008	11,62	10,95	EUR	9.418,72	-5,75%	Banken	Deutschland	
Fresenius SE & Co. KGaA	DE0005785604	48,64	40,32	EUR	8.064,00	-17,11%	Gesundheitsdienstleistungen	Deutschland	
Intel Corp.	US4581401001	55,36	52,26	USD	9.915,10	-0,88%	Halbleiter	USA	
M&G PLC	GB00BKFB1C65	2,05	1,98	GBP	12.829,01	-3,10%	Versicherung	Großbritannien	
Microsoft Corp.	US5949181045	280,60	296,31	USD	10.221,42	7,41%	EDV Software	USA	
Nordex SE	DE000A0D6554	18,17	14,44	EUR	7.942,00	-20,53%	Energietechnik	Deutschland	
Ping An Insurance(Grp)Co.China	CNE1000003X6	96,05	56,75	HKD	5.630,18	-43,57%	Versicherung	China	
Prosus N.V.	NL0013654783	77,23	71,43	EUR	13.214,55	-7,51%	Internet	Niederlande	
SAP AG	DE0007164600	85,42	121,50	EUR	14.215,50	42,24%	EDV Software	Deutschland	
Tencent Music Entertainment Gr (ADRs)	US88034P1093	20,00	7,88	USD	4.756,96	-59,67%	Rundfunk	Kayman-Inseln	
UniCredit S.p.A. Azioni nom. o.N.	IT0005239360	12,59	11,67	EUR	9.279,24	-7,26%	Banken	Italien	
					136.214,35				
				Liquidität:	224,39				
				Vermögen:	136.438,74				
Startvolumen 31.12.2019: 150.000 €									



Anleihenmarkt

J.P. Morgan mit positiver Überraschung

Wie schon eingangs angesprochen, gab die amerikanische Investmentbank J.P. Morgan einen hervorragenden Einstand in die neue Berichtssaison. Da wir einen entsprechenden Bond in unserem konservativen Musterdepot haben, hier noch einige Details. So konnte der Quartalsüberschuss um fast ein Viertel auf insgesamt 11,7 Mrd. USD zulegen. Das Kreditinstitut verdiente letztlich 3,74 USD je Aktie nach 2,92 USD je Aktie im Vorjahreszeitraum. Mit diesem Ergebnis übertraf man auch deutlich die Analystenerwartungen. Die von FactSet befragten Analysten hatten nur mit einem Ergebnis von 3,00 USD je Aktie gerechnet.

Allerdings waren hier die Gewinntreiber genau diejenigen, die als eher volatil klassifiziert werden müssen. Einerseits die hauseigene Investmentbank, die ihre Gebühreneinnahmen um mehr als 50% steigern konnte. Das bleibt allerdings nach wie vor abhängig vom weiteren Werdegang an den Kapitalmärkten. Andererseits profitierte J.P. Morgan von einer massiven Auflösung bei der Risikovorsorge für mögliche faule Kredite. Hier reduzierte die Bank ihre Rückstellungen um rund 1,5 Mrd. USD.

Unter dem Strich bleibt ein hervorragendes Quartalsergebnis. Allerdings liefert dies aufgrund sehr spezieller Einflüsse keinen überragenden Ausblick. Das Problem mit der Zinsstrukturkurve haben wir schon angesprochen. J.P. Morgan selbst hat in seinem Ausblick robuste Zahlen in Aussicht gestellt, allerdings immer mit dem Zusatz „marktabhängig“.

Fazit: Unter dem Strich bestätigt auch der neue Quartalsbericht unser Engagement im Bondbereich. Hier könnte es nach jüngsten Gewinnmitnahmen wegen der Zinsdiskussionen sogar wieder ein leichtes Aufwärtspotenzial geben. Viel davon ist allerdings nicht erwarten. Deshalb bleibt die Anleihe eine Halten-Empfehlung.



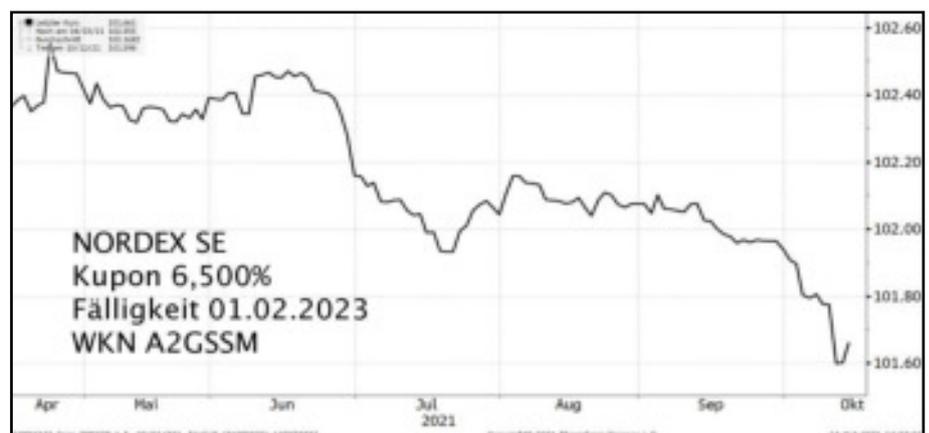
NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligg. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
JPMORGAN CHASE	JPM5LO	Sr Unsecured	4,260%	CALLABLE	22.02.2048	120,36	3,1%	22.02.2047	100,00	3,09%	143	16,5	9	A-	AA-	A2	USD	2(+1)

Quelle: Bloomberg, 14.10.21

Nordex: Mehr Auftragseingänge

Nordex hat im dritten Quartal seinen Auftragseingang weiter digitalisieren können. So verbuchte der Windturbinen-Hersteller im zurückliegenden Quartal neue Aufträge im Volumen von 1,8 GW. Auch das vierte Quartal hat sich schon gut angelassen mit Aufträgen aus der Ukraine, Polen und Irland. Im zweiten und dem ersten Quartal des laufenden Jahres hatte das Unternehmen Aufträge in Höhe von 1,53 bzw. 1,2 GW verbuchen können.

Dabei spielen nach wie vor vor allem internationale Aufträge eine führende Rolle. Wobei man hier si-





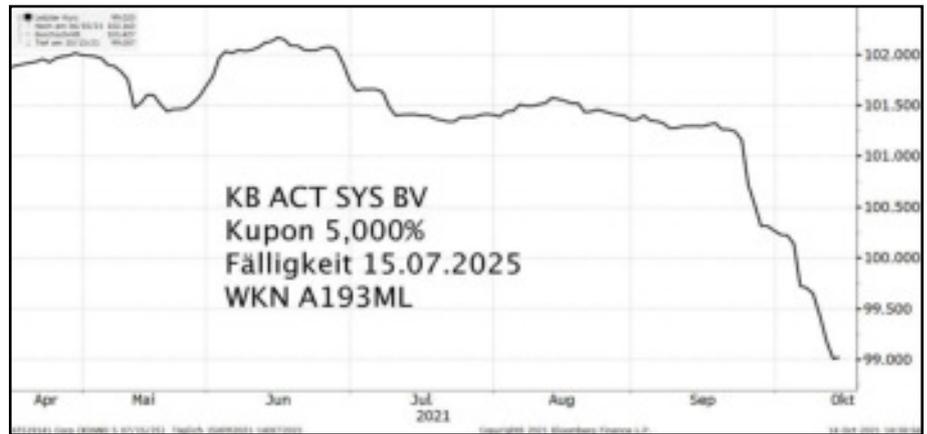
cherlich auch sehen kann, dass unter den Prämissen einer neuen, stark grün gefärbten Bundesregierung die Auftragslage auch im immer noch wichtigsten Heimatmarkt sich wieder positiver gestalten könnte. Unter diesen Prämissen rechnen wir damit, dass auch die von uns präferierte Anleihe wieder an Aufwärtsdynamik gewinnen könnte. Deshalb raten wir auch erneut zum Kauf.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
NORDEX SE	A2GSSM	Sr Unsecured	6,500%	CALLABLE	01.02.2023	101,98	4,9%	25.10.2021	101,63	-11,32%	-1.113	0,3	-3.885	B-	B3	EUR	100(+1)

Quelle: Bloomberg. 14.10.21

Kongsberg mit schwächeren Prognosen

Das Technologie-Unternehmen hat Ende September ein Update veröffentlicht, in dem es seinen Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 nach unten korrigiert hat. Laut der neuen Prognose soll der Umsatz bei 1,1 Mrd. EUR im Vergleich zur bisherigen Prognose von 1,13 Mrd. EUR liegen. Das prognostizierte bereinigte EBIT wurde um 10 Mio. EUR auf einen Wert von 50 Mio. EUR nach unten angepasst. Diese Meldung erfolgte einige Tage, nachdem Faurecia und Hella ebenfalls die Prognosen nach unten angepasst haben.



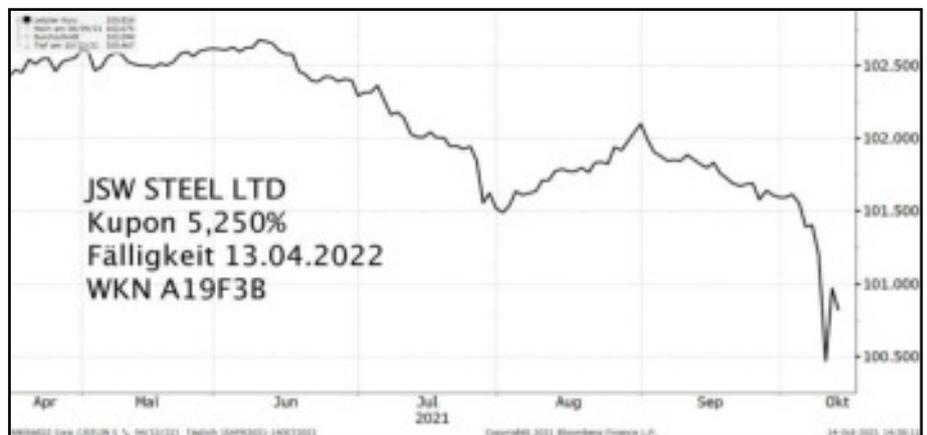
Was den Auftragsbestand und neue Geschäftsabschlüsse betrifft, ist Kongsberg positiv geblieben. Das Management hat auch auf Kostensenkungs- und Leistungsverbesserungsmaßnahmen hingewiesen, die Teil des Shift-Gear-Programms sind. Allerdings sollen sich die Produktionsausfälle der Hersteller stärker auf die Einnahmen als bisher erwartet auswirken. Wir stufen diese Meldung als neutral ein und bleiben weiterhin investiert.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
KB ACT SYS BV	A193ML	Secured	5,000%	CALLABLE	15.07.2025	99,47	5,2%	15.11.2021	102,50	45,08%	529	3,4	155	B	B1	EUR	100(+1)

Quelle: Bloomberg. 14.10.21

JSW Steel: Robuste Produktionszahlen

Die Produktion von JSW Steel in Q2/20-21 ist im Jahresvergleich um 29% auf 5,07 Mio. Tonnen gestiegen. Dies wurde angetrieben durch den Beitrag von Bhushan Power & Steel (BPSL) in Höhe von 690.000 Tonnen und einen Anstieg der Produktion von JSW Ispat Special Product um 167% auf 130.000 Tonnen. Die Produktion von JSW Steel allein ist um 6% auf 4,1 Mio. Tonnen gestiegen, wobei die Kapazitätsauslastung bei 91% lag.



Produktionsstatistiken von JSW sind durchaus positiv einzustufen. Die wichtigste Kennzahl bleibt die Produktion auf eigenständiger Basis, wo die Rentabilität pro Tonne am höchsten ist. Die Rentabilität von BPSL pro Tonne ist aktuell noch unklar. Es kann noch einige Zeit dauern, bis JSW den Turnaround schafft und das aus dem Konkursverfahren heraus gekaufte



Tochterunternehmen BPSL optimiert. BPSL wurde zwar nicht in JSW konsolidiert, befindet sich aber zu 100% im Besitz der Gruppe.

Fazit: Aufgrund der soliden operativen Leistung von JSW, der Erhöhung der Produktionskapazitäten nach der Inbetriebnahme eines neuen Brownfield-Projekts sowie der verbesserten und bescheidenen finanziellen Verschuldung bleibt wir positiv für das Unternehmen gestimmt. Die von uns favorisierte Anleihe stufen wir als fair bewertet ein und behalten sie weiterhin im Portfolio.

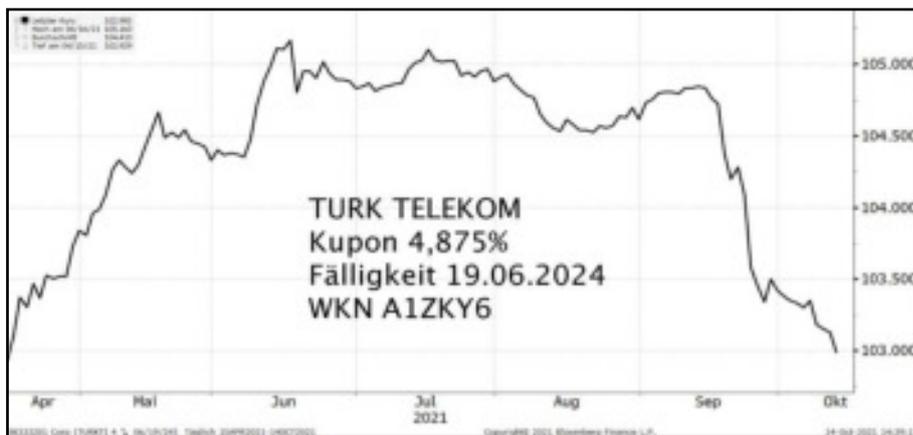
NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
JSW STEEL LTD	A19F3B	Sr Unsecured	5,250%	AT MATURITY	13.04.2022	101,04	3,1%	292	0,5	601	BB-	Ba2	USD	200(+1)

Quelle: Bloomberg. 14.10.21

Turk Telekom liefert Überraschendes

Vor kurzem hat das Unternehmen einen Anstieg von Investitionsausgaben um 26% im Jahresvergleich angekündigt. Begründet wurde dies mit einer wachsenden Anfrage sowohl im Breitband- als auch im Mobilfunksegment. Das Management geht davon aus, dass sein Glasfasernetz bis zum Jahr 2022 100% der Haushalte erreichen wird (aktuell 85%) und eine Marktdurchdringung von 75% (von derzeit 69%) und dies inmitten der Besorgnis über eine nachlassende Breitbandnachfrage im Zuge der Wiederbelebung der Wirtschaft.

Das Management ist mit der neuen Mobilfunkstrategie zufrieden, die darauf abzielt, Premium- und Postpaid-Kunden zu gewinnen. Bisher hatte sich das Unternehmen vor allem darauf fokussiert, Marktanteile zu gewinnen. Angesichts der Tatsache, dass der ARPU (Average Revenue per User) für Prime-Kunden das 1,8fache des ARPU für Non-Prime-Kunden beträgt, könnte sich dieser Ansatz positiv auf die Performance des Mobilfunksegments auswirken. Das Unternehmen arbeitet auch an der Diversifizierung seiner Aktivitäten. Dazu gehört eine App, eine Kreditkarte sowie neue Initiativen in Start-up-Plattformen im FinTech-Bereich.



Fazit: Der Nettoverschuldungsgrad von 1,1x bleibt deutlich innerhalb des Zielbereichs von 1,5x - 2,5x. Insgesamt finden wir das alles überzeugend und halten unsere Position.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	CCY	Stückelung
TURK TELEKOM	A1ZKY6	Sr Unsecured	4,875%	AT MATURITY	19.06.2024	103,22	3,6%	293	2,5	117	BB-	BB-	USD	200(+1)

Quelle: Bloomberg. 14.10.21

Fonds-Strategien

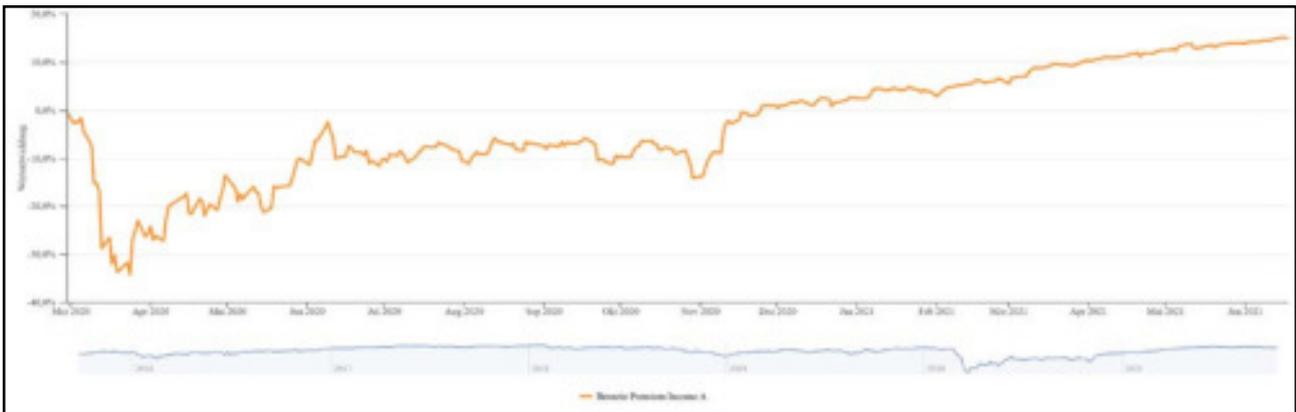
Neuvorstellung Fonds für einkommensinteressierte Anleger

Die allermeisten Aktienfonds sind – das dürfte bekannt sein – performance-orientiert. Das ist in der langfristigen Betrachtung auch sehr lukrativ. Allerdings stehen besonders einkommensorientierte Investoren hier vor einem Grundproblem: Der Nichtkalkulierbarkeit eventueller Erträge. Doch das lässt sich durch einen fast einzigartigen Investmentansatz lösen.



Der „Bronzin Premium Income“ wendet sich gezielt an „einkommensorientierte“ Anleger. Die dem Fonds zugrunde liegende Strategie fand 20 Jahre erfolgreich Anwendung, bevor der Fonds 2015 initiiert wurde mit dem Ziel die Langfristrenditen von Aktien als kalkulierbare Erträge regelmäßig auszuschütten. In Zeiten von null Zinsen wendet sich der Fonds an Anleger, die für ihre Finanzplanung und Zielumsetzung einen berechenbaren Cash-Flow benötigen, wie z.B. Stiftungen und Pensionskassen.

Aktien sind langfristig die ertragreichste Assetklasse; sie unterliegen jedoch aufgrund wirtschaftlicher und politischer Ereignisse starken Jahresschwankungen, weshalb Aktienerträge kurzfristig nicht prognostizierbar sind. Mit Hilfe eines konsequent angewandten „Covered-Call-Writings“ werden regelmäßig Prämieinnahmen generiert. Zuzüglich der erhaltenen Dividenden werden diese realisierten Erträge zu feststehenden Terminen ausgezahlt.



Aus der Erfahrung mit dem Stillhalter-Modell wurde 2015 eine Zielausschüttung von 6% auf den damaligen Ausgabepreis von 100 EUR festgelegt. Grundsätzlich dürfen nur realisierte Erträge ausgeschüttet werden. Im August 2021 erfolgte die elfte Regelausschüttung. Selbst zu Zeiten des Corona-Schocks wurden Erträge über 6% p.a. realisiert. Dem Fonds liegt ein Portfolio zugrunde, was sich aus hochkapitalisierten Aktien aus den großen Indizes Europas und der USA zusammensetzt. Dabei werden defensive, dividendenstarke Titel, die eine vermeintliche Unterbewertung aufweisen, bevorzugt.

Seit März 2020 hat die ICM InvestmentBank AG das Portfoliomanagement mit dem langjährigen Portfoliomanager übernommen. Die Übernahme mitten im Corona-Schock war schwierig, jedoch konnte der Portfoliomanager die Schwäche ausgleichen und arbeitet inzwischen an einer permanenten Outperformance gegenüber seiner Zielgröße.

ISIN: DE000A14XNT1; Akt. Kurs: 76,39 EUR

In eigener Sache

Unsere Internet Seite www.alphabriefe.de ist wieder im Einsatz. Hier finden Sie zwischen den jeweiligen Ausgaben weitere Nachrichten und Kommentierungen zum Börsengeschehen.

Das für Sie vielleicht wichtigste: Es gibt auch wieder ein Archiv der vorangegangenen Ausgaben des Alpha Strategie (seit Jahresbeginn). Dieses Archiv steht Ihnen als Abonnenten exklusiv zur Verfügung und ist entsprechend Passwortschutz. Das Passwort ändert sich jeden Monat. Das aktuelle Monats-Passwort können Sie unterhalb dieses Textes im Kasten nachlesen. Falls Sie Fragen zur Funktionalität der Webseite haben, können Sie uns gerne per E-Mail kontaktieren.

Passwort für die Archivausgabe (PDF) des Alpha Strategie
Oktober 2021

eter712

Mit besten Grüßen

Carsten Jüller



Aktien und Optionen Strategiedepots

Aktien-Portfolio

							Performance 2021 in Euro-basiert:		19,96%
AbbVie Inc.	US00287Y1091	106,29	108,53	USD	10.576,29	6,03%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	USA	
Bausch Health Companies Inc.	CA0717341071	18,47	27,89	USD	15.633,88	49,10%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Kanada	
Bayer AG	DE000BAY0017	69,15	47,09	EUR	6.827,33	-31,91%	Chemie	Deutschland	
BP PLC	GB0007980591	3,14	3,55	GBP	11.917,28	19,06%	Öl/Gas	Großbritannien	
Cemex S.A.B. de C.V. (ADRs)	US1512908898	7,19	6,81	USD	9.396,63	-4,29%	Bau/Baustoffe	Mexiko	
Deutsche Bank AG	DE0005140008	6,97	10,95	EUR	15.716,12	57,20%	Banken	Deutschland	
M&G PLC	GB00BKFB1C65	1,21	1,98	GBP	17.167,54	71,74%	Versicherung	Großbritannien	
Petroleo Brasileiro S.A. (ADRs)	US71654V4086	8,95	9,30	EUR	10.369,50	3,91%	Öl/Gas	Brasilien	
Prosus N.V.	NL0013654783	77,00	71,43	EUR	18.571,80	-7,69%	Internet	Niederlande	
SAP AG	DE0007164600	93,26	121,50	EUR	13.365,00	30,28%	EDV Software	Deutschland	
Stellantis N.V.	NL0015000109	15,04	16,80	EUR	11.172,00	11,70%	Automobile	Niederlande	
Teck Resources Ltd. B	CA8787422044	21,84	28,14	USD	13.347,25	34,15%	Bergbau	Kanada	
Tencent Music Entertainment Gr (ADRs)	US88034P1093	20,00	7,88	USD	4.756,96	-59,67%	Informationsdienstleistungen	Kayman-Inseln	
Tullow Oil PLC	GB0001500809	0,26	0,53	GBP	31.322,69	122,75%	Öl/Gas	Großbritannien	
UniCredit S.p.A. Azioni nom. o.N.	IT0005239360	9,84	11,67	EUR	11.788,72	18,62%	Banken	Italien	
					201.928,98				
					Liquidität:	19.333,95			
					Vermögen:	221.262,93			
Startvolumen 31.12.2018: 150.000 €									
Abgeschlossene Trades:	ISIN	Kauf	Verkauf	Whg	Kurswert in Euro	GuV	Branche	Land	
Lam Research Corp.	US5128071082	136,17	172,77	USD	12.698,12	26,87%	Halbleiter	USA	
Vodafone Group	GB00084HKS39	1,64	1,72	GBP	10.130,22	4,88%	Telekommunikation	Großbritannien	
Fehlerhafter Kurs in Ausgabe 06/19 korrekt ab 07/19									
Softbank Corp.	JP3436100006	7.305,00	9.962,00	JPY	11.615,35	36,70%	Telefon/Kommunikation	Japan	
CSPC Pharmaceutical Group Ltd.	HK1093012172	11,30	13,00	HKD	11.629,70	24,83%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Hongkong	
China Telecom Corp. Ltd.	CNE1000002V2	4,26	4,45	HKD	11.075,98	5,95%	Telefon/Kommunikation	China	
Volkswagen AG Vorzugsaktien	DE0007664039	138,92	161,36	EUR	11.456,56	16,15%	Automobile	Deutschland	
Naspers Ltd.	ZAE000015889	2892,27	3.620,06	ZAR	12.831,61	30,26%	Holding	Südafrika	
Beijing Enterprises Wtr Gr.Ltd	BMG0957L1090	4,79	4,12	HKD	8.927,40	-12,96%	Telefon/Kommunikation	Bermudas	
Glencore PLC	JE00B4T3BW64	2,84	2,68	GBP	9.370,61	-3,83%	Bergbau	Jersey Insel	
Nestlé S.A.	CH0038863350	71,22	91,00	EUR	12.831,00	27,77%	Nahrungsmittel	Schweiz	
E.ON SE	DE000ENAG999	8,63	8,32	EUR	9.637,08	-3,62%	Versorger	Deutschland	
Continental AG	DE0005439004	126,16	111,98	EUR	8.958,40	-11,24%	Gummiverarbeitung	Deutschland	
Assicurazioni Generali S.p.A.	IT0000062072	15,98	17,50	EUR	10.937,50	9,51%	Versicherung	Italien	
Volkswagen AG Vorzugsaktien	DE0007664039	144,66	181,00	EUR	12.670,00	25,12%	Automobile	Deutschland	
LEONI AG	DE0005408884	18,05	10,66	EUR	5.916,30	-40,94%	Elektrogeräte/Elektronik	Deutschland	
United Microelectronics Corp. (ADRs)	US9108734057	1,93	2,71	USD	14.174,15	41,78%	Elektrogeräte/Elektronik	Taiwan	
AbbVie Inc.	US00287Y1091	74,23	81,78	USD	11.493,25	12,89%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	USA	
BP PLC	GB0007980591	4,80	4,55	GBP	9.419,00	-14,84%	Öl/Gas	Großbritannien	
Naspers Ltd.	ZAE000015889	2.450,00	2.923,00	ZAR	9.642,75	-2,96%	Holding	Südafrika	
Alibaba Group Holding Ltd. (ADRs)	US01609W1027	149,91	195,17	USD	13.544,69	35,46%	Internet	Kayman-Inseln	
JOYY Inc. (ADRs)	US46591M1099	57,00	54,05	USD	9.752,71	-2,75%	Informationsdienstleistungen	Kayman-Inseln	
Société Générale S.A.	FR0000130809	30,12	12,82	EUR	4.231,92	-57,42%	Banken	Frankreich	
Wirecard AG	DE0007472060	97,02	30,00	EUR	3.090,00	-69,08%	Finanzdienstleister	Deutschland	
Zijin Mining Group Co. Ltd.	CNE100000502	3,07	4,75	HKD	14.934,08	53,43%	Bergbau	China	
Ping An Insurance(Grp)Co.China	CNE1000003X6	88,70	82,25	HKD	8.862,53	-11,37%	Versicherung	China	
MDM PROMESSES	FR0013153541	11,30	15,65	EUR	13.850,25	38,50%	Holding	Frankreich	
Volkswagen AG Vorzugsaktien	DE0007664039	137,64	147,44	EUR	11.058,00	7,12%	Automobile	Deutschland	
Vale S.A. (ADRs)	US91912E1055	10,60	13,20	EUR	12.447,60	24,53%	Bergbau	Brasilien	
Glencore PLC	JE00B4T3BW64	2,79	3,33	EUR	11.917,82	19,18%	Bergbau	Jersey Insel	
Hitachi Ltd.	JP3788600009	4.105,00	4.973,00	JPY	11.507,33	15,00%	Elektrogeräte/Elektronik	Japan	
Micron Technology Inc.	US5951121038	50,00	86,05	USD	16.079,24	61,86%	Halbleiter	USA	

Hinweis: Die Performance-Messung im Musterdepot erfolgt ohne Einbeziehung von Dividendenzahlungen.

Options-Portfolio

							Performance 2021 in Euro-basiert:		66,69%
Anlage	Verkaufskurs	aktueller Kurs	Währung	GuV	Branche	Land			
AST Optionen									
BAY XEUR P 57 10/21 2	11,39	9,92	EUR	12,91%	Option/Put	Deutschland			
CRIS XEUR P 11 10/21 7	0,66	0,01	EUR	98,87%	Option/Put	Italien			
DBK XEUR P 13 10/21 6	1,95	2,05	EUR	-5,13%	Option/Put	Deutschland			
SDF XEUR P 13 11/21 3	0,90	0,37	EUR	58,89%	Option/Put	Deutschland			
Startvolumen 31.12.2018:		100.000,00 €	Vermögen per 14.10.2021		256.890,73 €				

Hinweis: Sollten Sie Interesse an einem Überblick bislang abgeschlossener Trades haben, können Sie diesen gern per E-Mail unter info@alphabriefe.de anfordern

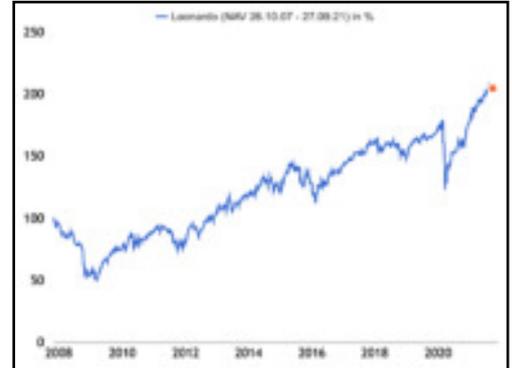


Fonds-Strategien

Leonardo UI Anteilklasse G (ISIN: DE000A0MYG12)

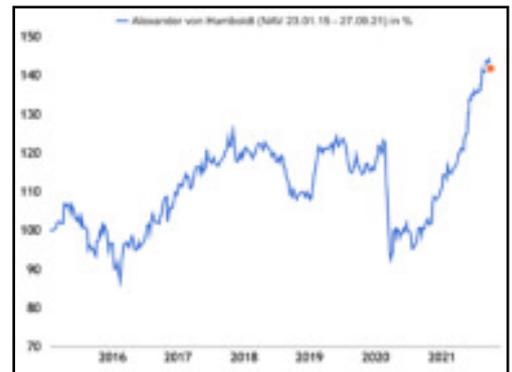
Der Fonds investiert in Anlehnung an ein quantitatives Allokationsmodell in verschiedene Anlageklassen. Angestrebt wird, durch regelmäßige Anpassung der Gewichtungen innerhalb der Assetklassen Aktien, Staatsanleihen und Liquidität, sowie der Verschiebung der Quoten in diesen Kategorien selbst, das Portfolio an aktuelle volkswirtschaftliche Daten und Markttechnik anzugleichen und so das Chance-/Risikoprofil des Portfolios zu verbessern.

Das quantitative Allokationsmodell unterscheidet zwischen Ländern bzw. Ländergruppen. Für die monatliche Reallokation werden überwiegend börsennotierte Terminmarktinstrumente eingesetzt, mit dem Ziel Transaktionskosten zu reduzieren. Die überschüssige Liquidität soll in verzinsliche Papiere aller Bonitätsklassen investiert werden. Es wird ein Mehrertrag gegenüber einer Benchmark, die sich gleichgewichtet aus MSCI® World 100% Hedged to EUR Index (EUR) und Bloomberg Barclays® Global Aggregate Corporate Total Return Index Hedged EUR zusammensetzt, angestrebt.



AvH Emerging Markets Fonds UI (ISIN: DE000A1145F8)

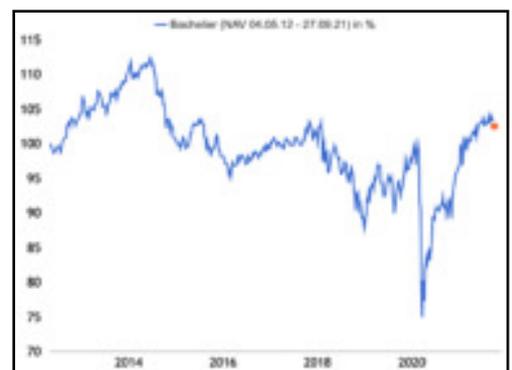
Der Fonds investiert zu mindestens 51% in Wertpapiere von Ausstellern aus Emerging Markets oder Wertpapiere von Ausstellern, die den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in den Emerging Markets ausüben. Der Fonds investiert vor allem in Aktien, die möglichst den Prinzipien der Value-Anlage gerecht werden und eine für Investitionen attraktive Bewertung aufweisen, d.h. es wird versucht, attraktiv bewertete Qualitätsaktien im Universum der Schwellenländer zu finden und mindestens so lange im Portfolio zu behalten, wie die Unterbewertung offensichtlich ist bzw. die fundamentalen Rahmenbedingungen weiter für Investitionen nach dem Value-Ansatz sprechen.



Ergänzend kann die Anlagestrategie auch mittels Anleihen, auch aus Emissionen, umgesetzt werden. Bei der Auswahl von Anleihen bringt die ICM ihr Know How ein. Der Schwerpunkt liegt hier auf Hartwährungsanleihen von Emittenten aus Schwellenländern. Der Fonds wurde im Jahr 2015 aufgelegt und belegte seitdem immer vordere Plätze im Peer Group Vergleich.

Bachelier UI (ISIN: DE000A1JSXE3)

Der vermögensverwaltende Mischfonds Bachelier UI verfolgt einen opportunistischen Ansatz mit Einsatz von Derivaten und einer Aktienquote von Mindestens 51 %. Ausschüttungen sollen in ihrer Höhe die vom Anleger direkt zu tragende Steuerlast aus erzielten Erträgen decken. Der Fonds orientiert sich nicht an einer spezifischen Anlagestrategie wie Value, Growth oder Momentum. Der Einsatz von Derivaten soll sich dabei risikomindernd auswirken ohne dabei gleichzeitig die Renditechancen zu limitieren.



Das Anlageuniversum des Fonds ist unbeschränkt und kann gleichermaßen aus Aktien von Industrie- wie Schwellenländern bestehen. Gleiches gilt für die Auswahl von festverzinslichen Papieren und Wandelanleihen, wobei hier Hartwährungen im Vordergrund stehen.



Anleihen Strategiedepots

Alpha Strategie Musterdepot KONSERVATIV															
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	220.000	EUR											
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V		
21ST CENTURY FOX	USU88803AF59	10.000	USD	3,375	15.11.2026	15.08.2026	BBB+	9.281	104,55%	2,42%	2,37%	10.875	17,17%		
ADIDAS AG	XS1114159277	20.000	EUR	2,250	08.10.2026	08.07.2026	-	19.549	110,85%	0,06%	-0,04%	23.532	20,38%		
BAYER AG	DE000A14J611	10.000	EUR	2,375	02.04.2075	02.10.2022	BB+	9.425	101,39%	1,89%	0,90%	10.506	11,47%		
CIE FIN FONCIER	FR0010292169	20.000	EUR	3,875	25.04.2055	-	AAA	17.220	186,04%	0,89%	-	42.232	145,26%		
COMUNIDAD MADRID	ES0000101263	10.000	EUR	4,300	15.09.2026	-	A-	10.425	121,74%	-0,11%	-	13.933	33,66%		
DAIMLER AG	DE000A2GSCX1	10.000	EUR	2,125	03.07.2037	-	BBB+	9.687	115,33%	1,06%	-	11.595	19,70%		
DEUTSCHE BANK AG	DE000DB7XJ2	20.000	EUR	2,750	17.02.2025	-	BB+	18.848	105,63%	1,02%	-	22.043	16,95%		
ENERGIE BADEN-WU	XS1498442521	10.000	USD	5,125	05.04.2077	05.01.2022	BBB-	9.280	100,92%	4,96%	0,82%	9.407	1,36%		
EXXON MOBIL CORP	US30231GAT94	10.000	USD	3,043	01.03.2026	01.12.2025	AA-	9.118	107,72%	1,22%	1,12%	9.728	6,69%		
FRESENIUS FIN IR	XS1554373677	10.000	EUR	2,125	01.02.2027	01.11.2026	BBB-	10.004	109,55%	0,30%	0,22%	11.105	11,01%		
GDF SUEZ	FR0011022474	10.000	EUR	5,950	16.03.2111	-	BBB+	15.666	198,86%	2,87%	-	20.833	32,99%		
JPMORGAN CHASE	US46647PAA49	10.000	USD	4,260	22.02.2048	22.02.2047	A	9.470	120,39%	3,06%	3,09%	10.616	12,10%		
LA POSTE SA	FR0010394437	10.000	EUR	4,250	08.11.2021	-	A	10.447	100,29%	-0,77%	-	12.980	24,25%		
PEPSICO INC	US713448DP06	25.000	USD	3,450	06.10.2046	06.04.2046	A+	21.542	112,89%	2,73%	2,72%	24.964	15,88%		
SHELL INTL FIN	US822582BD31	10.000	USD	3,450	11.05.2025	-	AA-	8.554	107,92%	0,98%	-	10.006	16,98%		
ENERGIE BADEN-WU	XS1498442521	20.000	USD	5,125	-	05.01.2022	BBB-	19.866	100,92%	4,96%	0,82%	25.382	27,77%		
												Liquidität	119.715		
												Stückzinsen	3.702		
												gesamt	369.301,18		
												Anfangskapital	220.000		
												Gewinn	149.301		
												Depot-Performance	67,86%		
Durchschn. Jahres-Performance 6,92%												Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage 3,64%		Währungen Letzter EUR/USD 1,1600	
Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen															
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)															

Alpha Strategie Musterdepot SPEKULATIV															
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	200.000	EUR											
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V		
ANGLOGOLD HOLDS	US03512TAB70	20.000	USD	6,500	15.04.2040	-	BB+	15069,89	122,62%	4,66%	-	23.484	55,83%		
COMMERZBANK AG	DE000CZ40LW5	10.000	EUR	4,000	30.03.2027	-	BB+	9963,11	112,60%	1,57%	-	11.881	19,25%		
DIAMOND 1 FIN/DI	USU2526DAG44	6.000	USD	4,500	15.06.2021	-	BB	5690,68	100,00%	-	-	5.607	-1,47%		
DT LUFTHANSA AG	XS1271836600	15.000	EUR	4,382	12.08.2075	12.02.2026	NR	15520,64	98,50%	4,68%	4,69%	15.802	1,81%		
FORD MOTOR CO	US345370BW93	22.000	USD	9,980	15.02.2047	-	BB	19826,44	161,39%	5,47%	-	41.829	110,97%		
FRESENIUS US FIN	USU31436AH86	15.000	USD	4,500	15.01.2023	17.10.2022	BBB-	13907,36	103,97%	1,27%	0,50%	14.414	3,64%		
FRESENIUS MED	USU31434AE08	15.000	USD	4,750	15.10.2024	17.07.2024	BBB-	14106,80	109,43%	1,51%	1,25%	15.119	7,17%		
HEWLETT-PACK CO	US428236BR31	6.000	USD	6,000	15.09.2041	-	BBB	5488,46	130,63%	3,79%	-	7.266	32,39%		
LYONDELLBASELL	US552081AM30	10.000	USD	4,625	26.02.2055	26.08.2054	BBB	9031,24	122,45%	3,48%	3,47%	10.614	17,53%		
ROYAL CARIBBEAN	US780153AG79	26.000	USD	7,500	15.10.2027	-	B	18593,20	116,05%	4,42%	-	35.749	92,27%		
RWE AG	XS1254119750	10.000	USD	6,625	30.07.2075	30.03.2026	BB+	10286,22	116,24%	5,28%	2,70%	10.904	6,00%		
SWC-COCO ATHE	LU0599119707	100	EUR	-	-	-	-	14390,25	180,23	-	-	18.023	25,24%		
												Liquidität	127.640		
												Stückzinsen	1.241		
												gesamt	306.895		
												Anfangskapital	200.000		
												Gewinn	106.895		
												Depot-Performance	53,45%		
Durchschn. Jahres-Performance 5,37%												Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage 9,96%		Währungen Letzter EUR/USD 1,1599	
Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen															
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)															

Abo-Service:

E-Mail: info@alphabriefe.de

Der Alpha Strategie erscheint wöchentlich. Druck und Vertrieb: ICM concept, Weintraubengasse 2, 90403 Nürnberg, eMail: info@alphabriefe.de. V.i.S.d.P. Carsten Müller. Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 14 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Nürnberg. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Disclaimer: Anleihen aus den aufgeführten Wertpapieren können sich im Eigenbestand unseres Partners ICM InvestmentBank befinden. Daraus können sich Interessenkonflikte ergeben.